

## Die Feier der Osternacht in St. Georg am 16. April 2022 um 21.00 Uhr



### Link für den Livestream der Osternacht

<https://youtu.be/b6DatJ9D3EI>

**Wer die Osternacht live verfolgen kann, dem empfehle ich, die Texte nicht zu lesen, sondern im Hören und Sehen mitzufeiern!**

**Für alle, die dazu keine Möglichkeit haben, im Folgenden die schriftliche Version:**

### **Einführung und Begrüßung zur Lichtfeier**

Liebe Schwestern und Brüder in der Kirche und am Bildschirm zuhause! Licht und Dunkelheit, Gefährdung und Rettung, Tod und Leben – zwischen diesen Polen sind wir Menschen eingespannt. Es geht in dieser Feier der wichtigsten Nacht des Kirchenjahres also um uns, um unsere Rettung vor allem Bedrohlichen. Unser Leben und unsere Sicherheit waren wohl noch nie so bedroht wie in diesen Tagen. Trotzdem feiern wir Ostern. Wir beginnen diese Feier auf dem Kirchplatz in der Dunkelheit mit der Segnung des Feuers. Wir entzünden die Osterkerze am Feuer und tragen dann das Licht in die dunkle Kirche. Das Licht wird dann an alle weitergegeben. Wenn jede/r ein Osterlicht in Händen hält, dann leuchtet uns darin das Licht der Auferstehung Jesu auf: Sein Licht ist stärker als alle Dunkelheit. Lassen wir uns in dieser Feier mit hineinnehmen in das Geheimnis von Tod und neuem Leben!

### **Bereitung und Entzünden der Osterkerze**

#### **Gebet**

Lasst uns beten: Guter Gott, Gott der Liebe, Gott des Lebens.

Voll Vertrauen auf Dein unvergängliches Licht  
zünden wir diese Kerze an.

Das Licht sei uns ein Zeichen des Vertrauens,  
der Liebe und der Hoffnung,  
in Stunden der Freude und in Stunden des Leides.

Wir zünden diese Kerze an, weil wir wissen:

Dein Sohn Jesus Christus ist bei uns auch und gerade in diesen schweren Zeiten  
und bleibt bei uns alle Tage unseres Lebens und darüber hinaus.

Lass sein Licht über uns und alle Menschen leuchten.

Lass sein Licht, den Menschen in der Ukraine Hoffnung,  
Mut und Kraft schenken. Lass sein Licht das Dunkle und den  
Hass der Kriegsverbrecher vertreiben.

Das Licht Christi gehe in unseren Herzen auf  
und erstrahle in der ganzen Welt. Amen.

Indem dieses kleine, unscheinbare und auch verletzte Licht brennt sind wir mit allem, was uns angeht, mit unseren Dunkelheiten und unserer Sehnsucht nach Licht hineingenommen in die Verletzlichkeit und Dunkelheit unserer Welt aber ihr nicht hilflos ausgeliefert.

Segne + dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt und erwecke in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht. Lass dieses Feuer für uns ein Zeichen sein für den Sieg über die Finsternis und für die Auferstehung aus dem Tod. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

(Mit Weihwasser besprengen, dann wird der Rest des Weihwassers ins Feuer geschüttet.)

Jesus Christus ist für uns Wärme, Licht und Leben.  
Zeichen dafür ist die Osterkerze, die wir nun bereiten und dann entzünden:

Der Pfarrer berührt jeweils die genannten Stellen auf der Kerze

Christus, gestern und heute	(senkrechter Balken)
Anfang und Ende	(Querbalken)
Alpha und Omega.	(Buchstaben)
Sein ist die Zeit	(1. Ziffer)
und die Ewigkeit.	(2. Ziffer)
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit	(3. Ziffer)
in alle Ewigkeit. Amen	(4. Ziffer)

Die Osterkerze wird entzündet

Messdiener: Kohle ins Rauchfass; Kerze in Laterne entzünden.

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.  
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

**1. Lumen Christi**            GL 312, 1

Prozession in die Kirche: Rauchfass; Osterkerze; Ministrantion

wenn die Prozession in der Mitte der Kirche ist            2. Lumen Christi

wenn die Prozession vorne angekommen ist            3. Lumen Christi

**Verteilen des Lichtes:** Die Ministrant\*innen verteilen das Licht der Osterkerze

**Der Kantor singt das Loblied auf das Osterlicht, das „Exsultet“**

Frohlocket, ihr Chöre der Engel,  
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,  
lasset die Posaune erschallen,  
preiset den Sieger, den erhabenen König!

Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe!  
Licht des großen Königs umleuchtet dich.  
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.

Auch du freue dich, Mutter Kirche,  
umkleidet von Licht und herrlichem Glanze!  
Töne wider, heilige Halle,  
töne von des Volkes mächtigem Jubel.

V: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

V: Erhebet die Herzen.

A: Wir haben sie beim Herrn.

V: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A: Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater,  
mit aller Glut des Herzens zu rühmen  
und seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,  
mit jubelnder Stimme zu preisen.  
Er hat für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt  
und den Schuldbrief ausgelöscht mit seinem Blut,  
das er aus Liebe vergossen hat.  
Gekommen ist das heilige Osterfest,  
an dem das wahre Lamm geschlachtet ward,  
dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt  
und das Volk wahrt vor Tod und Verderben.  
Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels,  
aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad  
durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.  
Dies ist die Nacht,  
in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat.  
Dies ist die Nacht,  
die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben,  
scheidet von den Lastern der Welt,  
dem Elend der Sünde entreißt,  
ins Reich der Gnade heimführt  
und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht,  
in der Christus die Ketten des Todes zerbrach  
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.  
O unfassbare Liebe des Vaters:  
Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin!  
O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam,  
du wurdest uns zum Segen,  
da Christi Tod dich vernichtet hat.  
O glückliche Schuld,  
welch großen Erlöser hast du gefunden!  
Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg,  
reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude.  
O wahrhaft selige Nacht,  
die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!

In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater,  
nimm an das Abendopfer unseres Lobes,  
nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe!  
Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet,  
wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener.  
So bitten wir dich, o Herr:  
Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort,  
um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.  
Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer,  
vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel.  
Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,  
jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht:  
dein Sohn, unser Herr Jesus Christus,  
der von den Toten erstand,  
der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht,

der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit!

A: Amen.

**Lied** GL 334, 1

Wir haben den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres begonnen mit dem Lobpreis auf das Licht, das unser Leben hell macht. Jetzt versuchen wir, äußerlich und innerlich still zu werden. Gottes Wort, das unsere Welt geschaffen hat und noch immer an ihrem Wesen formt, möchte bei uns auf offene Ohren und Herzen treffen.

**Wortgottesdienst**

Als erste Lesung hören wir einen Abschnitt aus dem Schöpfungsbericht. Er erzählt nicht naturwissenschaftlich den Beginn der Welt, sondern preist Gott für sein Schöpfungswerk; Krönung der Schöpfung ist die Erschaffung des Menschen als Frau und Mann. In der Auferstehung Christi hat Gott die Welt erlöst und den Menschen neu geschaffen für das ewige Leben.

**Lesung aus dem Buch Genesis** (Gen 1,1-5.26-31a)

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

Wort des lebendigen Gottes

**Antwortgesang** GL 312,2

**Gebet**

Allmächtiger Gott, du bist wunderbar in allem, was du tust.  
Lass deine Gemeinde erkennen, dass deine Schöpfung groß ist,  
doch größer noch das Werk der Erlösung, die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast  
durch den Tod des Osterlammes, unseres Herrn Jesus Christus,  
der mit der lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Die nächste Lesung beschreibt die Herausführung des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei und seine Rettung am Roten Meer. Gott besiegt die Feinde der Israeliten und erweist an ihnen seine Macht. Auch wenn für uns heute manche Worte vielleicht schwer erträglich sind in diesem Text: er erinnert an das große Freiheitserlebnis des Volkes Israel. Die Befreiung, die Gott in Jesus Christus geschenkt hat, will alle Menschen erreichen und sie zu einer Menschheitsfamilie zusammenführen.

**Lesung aus dem Buch Exodus** (Ex 14, 15 - 15, 1)

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrecken sie sehr und schrien zum Herrn. Der sprach der HERR zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die

Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. Als Israel sah, dass der HERR mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERRN. Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht. Damals sang Mose mit den Israeliten dem HERRN dieses Lied:

**Antwortgesang**                    GL 312, 4

### **Gebet**

Gott, deine uralten Wunder leuchten noch in unseren Tagen. Was einst dein mächtiger Arm an einem Volk getan hat, das tust du jetzt an allen Völkern: Einst hast du Israel aus der Knechtschaft des Pharaos befreit und durch die Fluten des Roten Meeres geführt; nun aber führst du alle Völker durch das Wasser der Taufe zur Freiheit. Befreie die ganze Welt von der Knechtschaft der Corona-Pandemie. Gib, dass alle Menschen Kinder Abrahams werden und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Nachdem wir auf Gottes Wort, wie es uns im Alten Bund überliefert ist, gehört haben, preisen wir nun Christus, den Mittler des Neuen Bundes mit dem alten Preislied des Gloria. Wir entzünden die Altarkerken und tauchen unsere Kirche in helles Licht.

Der Kantor stimmt feierlich das Gloria an

**Gloria**                                GL 170, 1 - 3 (1+3 Chor)

Glocken, Schellen und Orgel erklingen zum Gloria

### **Tagesgebet**

Lasset uns beten.

Gott, du hast diese Nacht hell gemacht  
durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn.  
Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft,  
den du uns durch die Taufe geschenkt hast,  
damit wir neu werden an Leib und Seele  
und dir mit aufrichtigem Herzen dienen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Paulus zieht einen Vergleich zwischen Tod und Auferstehung Jesu und der Taufe. Das Untertauchen im Wasser bedeutet, mit Christus zu sterben; das Auftauchen versinnbildlicht die Auferstehung.

### **Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 6, 3-11)**

Schwestern und Brüder!

Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes

Im feierlichen, dreimaligen Halleluja jubelt der Kantor stellvertretend für uns alle dem auferstandenen Christus in unserer Mitte zu. Durch seine Frohe Botschaft macht er unser Leben hell und froh.

Das **Oster-Halleluja** erklingt dreimal im steigenden Ton

GL 312, 9

### **Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 24, 1-12)**

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

**Halleluja**

GL 312, 9 (1 x)

### **Predigt**

Das Ende der Geschichte war nicht zu erwarten! Drei Frauen werden namentlich erwähnt - Maria von Magdala, Johanna, Maria, die Mutter des Jakobus. Viele andere Frauen waren dabei. Früh am Morgen, als die Nacht vorbei war, sind sie zum Grab gegangen, in das Jesus gelegt worden war. Sie wollten ihn salben. Ihm noch einmal nahe sein. Er ist gekreuzigt worden. Er, der unschuldig und gerecht war, voller Liebe. Jetzt ist die Nacht vorbei, der 1. Tag der Woche ist angebrochen. Hatte Gott nicht am ersten Tag das Licht geschaffen? Bleiben wir noch ein wenig bei der Nacht. Sie hat ihren eigenen Reiz. Denken Sie z.B. an die Nacht der Lichter, die Nacht der offenen Kirchen, die Nacht der Museen. Menschen lieben die Atmosphäre, die Ruhe und das versteckte Licht der Nacht. Manche machen die Nacht zum Tag. Gerade jetzt mit den Lockerungen in der Corona-Pandemie. DIE Nacht schlechthin, aber ist zweifelsfrei die Osternacht; sie ist einfach unschlagbar. Gefeierte wird sie – gefühlt – seit Ewigkeiten. Ein Nachtgottesdienst an der Schwelle zwischen Nacht und Tag, Tod und Leben, Trauer und Freude, Verzweiflung und

Hoffnung. Die Osterkerze ist entzündet. Ihr Licht leuchtet und hat sich in der Kirche verteilt. Dieses Licht wird im Exsultet besungen und bestaunt. An vielen Orten wird Ostern gefeiert: bei Katholiken und Protestanten. Die Orthodoxen Kirchen feiern Ostern 1 Woche später. Sie feiern an diesem Wochenende den Palmsonntag. In der Osternacht wird vom Leben erzählt, wird das Leben besungen. In der Osternacht wünschen Menschen einander Frieden. Doch draußen ist die Welt kaputt. Kaputt gemacht von einem brutalen Despoten und seiner Armee. In dieser Nacht denken wir an Menschen, die gefoltert, vergewaltigt und erschossen werden. An Menschen, die in Massengräbern verscharrt werden. An Menschen, die gehasst werden. Einfach so weil sie Ukrainer sind. Ratlos schaue ich zu, wie festlich gewandert die hohe Geistlichkeit in Moskau Gottesdienst zelebriert. Die Luft ist von Mythos und Pathos geschwängert. Der Krieg wird nicht verurteilt. Die Wahrheit nicht gesagt. Das Evangelium nicht ernst genommen. Der Auferstandene wird in einem Ritus zum Schweigen gebracht. Gerade deshalb denken wir an die Ukraine. Putins Russland hat einen Angriffskrieg gegen ein Land und seine Menschen angezettelt. Abstruse und verlogene Begründungen. Auch jetzt, während wir Gottesdienst feiern, sterben unschuldige Menschen, werden Städte mit Bomben und Raketen angegriffen. Wir lesen die Zahl der Toten und Verletzten, ihre Namen, ihre Geschichten kennen wir nicht. Der Tod hält Einzug. Zähle ich die Angriffe vorher, zähle ich sie womöglich weltweit, sehe ich den Tod wüten. Aber die Sense haben ihm Menschen in die Hand gegeben. Die Kriegsverbrecher haben Namen und Gesichter, skrupellose und machtbesessene Despoten, die über Leichen gehen und alle mundtot machen, die sich für Demokratie und Freiheit einsetzen. In dieser Nacht ist manches anders. Wir denken an die Geflüchteten. Wer weiß schon, was sich in diesem Wort verbirgt, das so leichtfüßig und schwerelos über die Lippen geht und den Erdball umrundet. Wenn wir dann Gesichter sehen, ahnen wir vielleicht Geschichten. Lebensgeschichten. Träume. In manchen Gesichtern sehen wir die Spuren von Misshandlungen, in anderen stumme Hilfe-Rufe. In dieser Nacht ist manches anders. Wir hören das Evangelium. Zurück an den Anfang, zu den Frauen, die zum Grab gehen. Es ist noch sehr früh. Es beginnt zu tagen. Langsam schwindet die Nacht. Aber das Grab ist offen. Jesus ist nicht mehr da. Rat- und hilflos stehen die Frauen vor einem großen Loch. Vor einem großen Loch in ihrem Leben. Was sie dann zu hören bekommen, revolutioniert alles, was sie zu wissen glauben: „Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. *Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.*“ *Erinnert euch! Jesus hält sein Wort! Es ist die Erinnerung, die eine Brücke schlägt zwischen Jesus und den Frauen, mit hohem Wiedererkennungswert. Jesus hat vom Tod geredet – und von der Auferstehung, vom Kreuz – und vom Leben, von der Nacht – und vom Tag. Es ist kein Zufall: Als die Nacht schwindet und der Sonne immer mehr weicht, wird das Grab zu einem Zeichen, dass der Tod entmachtet ist und keine Angst mehr verdient. Ja, es ist wie am ersten Tag der Schöpfung: „Es werde Licht – und siehe: es ward Licht“!* Der Tod hat jetzt kein Zuhause mehr. Das hat Jesus immer gesagt, gelehrt, gelebt. Viele Menschen, die ihm begegneten, wussten nicht einmal, dass ihnen ein ganz neues Leben geschenkt war. Aber sie konnten neu leben, neu anfangen, ohne alles zu wissen oder zu verstehen. Ist das nicht das Geheimnis der Liebe? Die Liebe braucht weder große Worte noch große Gesten, aber immer wieder: Erinnerung. Annäherung. Vergegenwärtigung. Die Apostel – man höre und staune: die Apostel, die die Säulen der Kirche sein werden – halten das alles für Geschwätz und glauben den Frauen nicht. Eins aber ist sicher: die Osterbotschaft wird zum ersten Mal von Frauen weitergegeben. Von Frauen, die sonst nicht einmal als Zeugen vor Gericht gehört wurden. Die Wahrheit war immer schon Männersache! Bis Ostern! Jetzt ist auch das vorbei. Gott sei Dank! Maria von Magdala, Johanna, Maria, die Mutter des Jakobus und dann noch die vielen anderen Frauen – sie sind DIE Zeuginnen. Ob Lukas das mal nach Rom schreiben sollte? In dieser Nacht, an diesem Morgen gerät die Welt aus den Fugen. Die alten Ordnungen, Machtstrukturen, Selbstverständlichkeiten – sie gelten nicht mehr. Die Ängste, das Schweigen, die Trauer sind überwunden. Der Hass, die Lüge, die Verschwörungstheorien – sie haben keine Zukunft. Das Evangelium ist ein Aufruf, der Aufruf, aus dem Dunstkreis des Todes herauszutreten. Höhepunkt der Osternacht ist die Eucharistie. Wir danken Gott für seinen Sohn. Er hat für uns den Tod überwunden. Er schenkt uns die Kraft und das Gedächtnis, das Leben zu feiern. Er schenkt sich uns. Heute. In dieser Nacht. Wenn sein Lob gesungen wird – in der Einleitung der Präfation: Erhebet die Herzen! – soll der Hass verstummen, soll auch der Tod verstummen. Alle seine Boten, Helfer und Freunde sind machtlos gegenüber dem Leben, das Jesus ist. Dem Krieg halten wir ein Stück Brot entgegen - und unseren Trotz. Der Lüge begegnen wir mit der Wahrheit. Den Geflüchteten schenken wir ein Stück Brot - und unsere Nähe. Wir haben nicht mehr als ein Stück Brot. Aber in diesem Stück Brot haben wir alles, haben wir das Leben! Amen.

## Taufwasserweihe

## **Allerheiligenlitanei      Chor**

In dieser wichtigsten Feier des Kirchenjahres geht es um unser neues Leben mit dem Auferstandenen. Wie das? Durch die Taufe sind wir hineingenommen in den Tod und das neue Leben mit Christus. Deshalb segnen wir jetzt das Taufwasser:

Allmächtiger, ewiger Gott, deine unsichtbare Macht bewirkt das Heil der Menschen durch sichtbare Zeichen. Auf vielfältige Weise hast du das Wasser dazu erwählt, dass es hinweise auf das Geheimnis der Taufe: Schon im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser und schenkte ihm die Kraft, zu retten und zu heiligen. Selbst die Sintflut war ein Zeichen der Taufe, denn das Wasser brachte der Sünde den Untergang und heiligem Leben einen neuen Anfang. Als die Kinder Abrahams, aus Pharaos Knechtschaft befreit, trockenen Fußes das Rote Meer durchschritten, da waren sie ein Bild deiner Gläubigen, die durch das Wasser der Taufe aus der Knechtschaft des Bösen befreit sind. Allmächtiger, ewiger Gott, dein geliebter Sohn wurde von Johannes im Jordan getauft und von dir gesalbt mit Heiligem Geiste. Als er am Kreuz hing, flossen aus seiner Seite Blut und Wasser. Nach seiner Auferstehung befahl er den Jüngern: „Geht hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Allmächtiger, ewiger Gott, schau gnädig auf deine Kirche und öffne ihr den Brunnen der Taufe. Dieses Wasser empfangen die Gnade deines eingeborenen Sohnes vom Heiligen Geiste, damit der Mensch, der auf dein Bild hin geschaffen ist, durch das Sakrament der Taufe gereinigt wird von der alten Schuld und aus Wasser und Heiligem Geiste aufersteht zum neuen Leben deiner Kinder.

**Bei den folgenden Worten taucht der Priester die Osterkerze in das Wasser**

Durch deinen geliebten Sohn steige herab in dieses Wasser die Kraft des Heiligen Geistes, damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, durch die Taufe mit Christus auferstehen zum ewigen Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

### **Erneuerung des Taufversprechens**

Wir erinnern uns in dieser Nacht an unsere Taufe und erneuern unser Taufversprechen. Wir machen uns bewusst, dass wir zwar neue Menschen in Christus sind, aber schwach und gefährdet bleiben. Darum widersagen wir zuerst dem Bösen, als allem, was uns und unseren Mitmenschen schadet, was das Leben bedroht. Dann bekräftigen wir unseren Glauben.

Deshalb frage ich:

Widersagt ihr dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

Ich widersage

Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Ich glaube

Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Ich glaube

Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Ich glaube

Während wir das Taufbündel singen, werden wir zur Erinnerung an unsere Taufe mit dem neu gesegneten Taufwasser besprengt.

GL 888, 1 (Chor 2.)



## **Fürbitten**

Lasst uns zu Jesus Christus, dem auferstandenen Herrn, der den Tod überwunden hat, beten:

1. Wie das Licht der Osterkerze die Finsternis durchbricht, so lass dein Licht durch deine Kirche in der Welt von heute aufleuchten. Gib uns die Kraft, in dieser Corona-Zeit besonnen und vorsichtig zu bleiben. Christus, du Sieger über alles Dunkel:
2. Lass das Ja zum Menschen, das uns Gott in dir, Christus, zuspricht, auch die Menschen in der Ukraine und all jene erfahren, die unter Krieg, Terror, Korruption, Hunger und Verlust ihrer Heimat leiden. Mach dem Krieg ein Ende und zieh die Verantwortlichen zur Rechenschaft. Christus, du Sieger über alles Dunkel:
3. Für alle, die sich um Frieden bemühen: im eigenen Leben, in der Gesellschaft, in Europa, und besonders in der Ukraine, in den Ländern des Nahen Ostens und weltweit. Christus, du Sieger über alles Dunkel:
4. Für alle, die in dieser Nacht oder in den nächsten Tagen und Wochen die Taufe empfangen, um die beglückende Erfahrung eines Glaubens, der trägt und Halt im Leben gibt. Christus, du Sieger über alles Dunkel:
5. Für unsere Kommunionkinder und die Firmjünglichen und für alle, die sich vom Geheimnis der Auferstehung ergreifen lassen; wir beten auch für die, die nur das glauben können, was sie mit ihrem Verstand erfassen können. Christus, du Sieger über alles Dunkel:
6. Für alle, die wir in unseren Herzen bei uns tragen und in unseren persönlichen Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille)! Christus, du Sieger über alles Dunkel:
7. Für alle Verstorbenen, dass du sie nach dem Dunkel des Todes mit deinem Licht beschenkt hast und um österliche Hoffnung für alle Trauernden. Christus, du Sieger über alles Dunkel:

Mit allen Christinnen und Christen, die weltweit das Osterfest feiern, stimmen wir in das österliche Halleluja ein. Denn der Glaube an deine Auferstehung hilft uns, Angst und Verwirrung zu überwinden und mit Hoffnung und Zuversicht zu leben. Dir sei Lob und Preis und Dank und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

## **Eucharistie**

Abschluss und Höhepunkt der Osternacht ist die Eucharistiefeier: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir ...“ – das ist das Geheimnis unseres Glaubens. Die Erlösung, die in Tod und Auferstehung Jesu geschehen ist, geschieht jetzt, in dieser Feier. Der Auferstandene kommt zu uns in Brot und Wein und lädt uns ein zu seinem Mahl. Durch das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles haben wir alle Anteil am neuen Leben in Christus.

**Gabenbereitung**                      GL 328, 1-5                      Chor

### **Gabengebet**

Wir bringen das Brot - Zeichen für alles, was die Erde hervorbringt. -  
Wovon die Menschen leben - Wonach wir Menschen hungern -  
Warum wir uns abmühen - Brot, das alle Menschen der Erde ernähren soll.  
Wir bringen den Wein - Zeichen für das, was die Erde uns schenkt und bietet.  
Zeichen für das Leben selbst - Denn wir dürsten nach Leben.  
Nach Lebenserfüllung, nach Lebensfreude - Freude, die allen Menschen verheißen ist.  
Wir bringen uns selber - Nimm uns, wie wir sind - Wie wir sein möchten.  
Bediene dich unserer Anstrengungen - Mache Brot und Wein, mach uns, deine Gemeinde -  
Zum Zeichen deiner Gegenwart - in unserer Welt. Darum bitten wir durch Christus,  
den Auferstandenen Herrn und Bruder.  
Amen.

## **Präfation**

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater, immer und überall zu danken, diese Nacht aber aufs höchste zu feiern, da unser Osterlamm geopfert ist, Jesus Christus. Denn er ist das wahre Lamm, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.

Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen.

Darum jubelt in dieser Nacht der ganze Erdkreis in österlicher Freude, darum preisen dich die himmlischen Mächte und die Chöre der Engel und singen das Lob deiner Herrlichkeit:

**Sanctus**                      GL 198

**Vater unser**

**Agnus Dei**                      GL 208

**Kommunion**                      GL 322, 1-6+9

## **Meditation**

Geht und sagt es weiter:  
Fürchtet euch nicht  
Jesus lebt

Fürchtet euch nicht  
vor den Menschen

Fürchtet euch nicht  
vor neuen Herausforderungen

Fürchtet euch nicht  
vor verschlossenen Türen

Fürchtet euch nicht  
wenn ihr nach eurem  
Glauben gefragt werdet

Fürchtet euch nicht  
wenn euch Menschen verleumden

Fürchtet euch nicht  
wenn ihr verspottet werdet

Fürchtet euch nicht  
wenn ihr großer Not begegnet

Fürchtet euch nicht  
wenn ihr Gewohntes  
loslassen müsst

Fürchtet euch nicht  
wenn ihr in Gefahr seid,  
euer Leben zu verlieren

Fürchtet euch nicht  
vor Krankheit und Tod

Geht und sagt es weiter:

Fürchtet euch nicht  
Jesus ist nicht tot

Freut euch  
denn er lebt

Er geht mit uns  
durch unseren Alltag  
durch unser Leben

Fürchtet euch also nicht

**Danklied**                      GL 819, 1-3                      (Chor 1+3)

### **Schlussgebet**

Herr, unser Gott,  
in dieser österlichen Feier  
wurden wir wiederum für den Alltag  
und unsere Sendung als getaufte Christen gestärkt.  
Der Glaube an deinen auferstandenen Sohn  
lässt uns das volle Leben und Erlösung erhoffen.  
Komm uns und deiner Kirche immer wieder neu zu Hilfe  
und bewahre uns in der Treue zu dir und deiner Frohen Botschaft.  
Darum bitten wir, durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen.

### **Dank**

Ich möchte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle sagen, die diese Tage mitgefeiert haben  
– auch zu Hause.

Besonders danke ich unserer Küsterin Herta Schönhofen, Inge Seehawer, Jonas Kleinort und allen, die ihr geholfen haben, unsere Kirche österlich zu gestalten. Ein Dankeschön auch an die Ministration, die Lektorinnen und Lektoren, die Kommunionhelfer\*innen, dem Kantor, Organisten und Dirigenten Max Künstler, unserem Kirchenchor sowie Benedikt Dötsch für die Mitgestaltung und Übertragung der Osternacht. Matthias Kretz ein herzliches Dankeschön für die Bereitung des Osterfeuers vor dem Gottesdienst.

Ich danke Monika und Martin Marchlewitz, sowie Marie, Vici und Leon Allmannsdörfer für das Arrangieren der Blumen, die Sie, liebe Gemeinde, am Karfreitag zur Kreuzverehrung mitgebracht haben.

Herzlichen Dank auch für die Gestaltung der diesjährigen Osterkerze an Franziska, Elisabeth und Katharina Knörr, Julia Nikolay und Monika Marchlewitz.

Herzliche Einladung, zum Mitfeiern des Gottesdienstes am Ostersonntag um 10.30 Uhr. Für den Familiengottesdienst am Ostermontag um 10.30 Uhr bringen Sie bitte eine Glocke mit oder einen entsprechenden Klingelton auf dem Handy!

### **Osterwünsche**

Euch und Ihnen allen – hier in der Kirche oder zu Hause – wünsche ich ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Es gibt zwar dieses Jahr kein großes Osterfeuer jetzt und auch keine Bewirtung. Aber wir können dennoch uns noch ein wenig auf dem Kirchplatz versammeln und einander Frohe Ostern wünschen und ein gesegnetes Osterei essen oder mit nach Hause nehmen.

## **Segnung der Ostereier**

Lasst uns beten:

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Wir haben das Ostermahl mit dir gefeiert und die Hl. Kommunion empfangen. Wir bitten dich. Segne + diese bunten Eier und sei auch beim österlichen Mahl in unseren Wohnungen bei uns gegenwärtig. So bitten wir dich, der du mit Gott dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und uns liebst jetzt und in Ewigkeit.

Bitten wir jetzt den Auferstandenen um seinen Segen für uns und für all die Menschen, die wir in unseren Herzen bei uns tragen!

## **Ostersegen**

In dieser Nacht, die erhellt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor Mutlosigkeit und Verzweiflung. Er schenke uns die feste Zuversicht, diese Krise zu meistern.

In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben; in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit. Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite uns alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

Das gewähre uns und allen, die wir in unseren Herzen bei uns tragen der auferstandenen Gott, der Vater (+) und der Sohn und der Heilige Geist.

Gehet hin in Frieden, Halleluja, Halleluja!

Schlusslied

GL 328, 6+7

Chor 6. Gemeinde 7

**Auszug**

Feierliches Orgelspiel